

Jung strebt Bundestagsmandat an

BEDESBACH: Gestern Abend: CDU macht Pläne öffentlich – Wer kandidiert nun gegen Hirschberger?

► Xaver Jung, Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, wird erneut einen Anlauf nehmen, zum CDU-Bundestagskandidaten für den Wahlkreis Kaiserslautern-Kusel-Donnersberg gekürt zu werden. Das ist gestern Abend bei der CDU-Kreismitgliederversammlung in Bedesbach bekannt gegeben worden. Jung werden bessere Chancen eingeräumt als vor vier Jahren, als er im Rennen um die Kandidatur dem früheren Bundestagsabgeordneten Walter Altherr (Kaiserslautern-Land) unterlag. Wer nun für die Kuseler CDU ins Rennen um das Amt des Landrats geht, ist damit völlig offen – bislang war Jung als Gegenspieler zu Amtsinhaber Winfried Hirschberger heiß gehandelt worden.

Wer tatsächlich kommendes Jahr für die CDU gegen den Abgeordneten Gustav Herzog (SPD) in den Kampf um das Direktmandat im Wahlkreis ziehen wird, das entscheidet sich erst am 19. November. An diesem Abend kürten die vier Kreisverbände – neben Kusel sind dies Kaiserslautern-Stadt, Kaiserslautern-Land und der Donnersbergkreis – den Kandidaten. Wer sich alles bewirbt, ist unklar. Aus den Kreisverbänden Kaiserslautern-Stadt und Donnersberg sind noch keine Namen potenzieller Bewerber zu hören. In Kaiserslautern-Land ist nach RHEINPFALZ-Informationen der dortige Kreisvorsitzende der Jungen Union, Patrick Berberich, interessiert. Ob dieser dann tatsächlich bei der Wahlkreis-konferenz kandidiert, wird sich vermutlich in knapp zwei Wochen entscheiden, wenn sich der Vorstand der Land-CDU mit dem Thema befasst.

Unabhängig vom Namen Berberich bezeichnete der Kreisvorsitzende der CDU Kaiserslautern, Peter Degenhardt, Xaver Jung gestern gegenüber der RHEINPFALZ als „veritablen Kandidat, der in den vergangenen Jahren eine beachtliche politische Leistung gezeigt hat – wie die gesamte Kuseler CDU“. Bezirksvorsitzender Kurt Lechner nannte Jung gestern Abend einen „respektablen Kandidaten“.

Der 46-jährige Jung – Musik- und Sozialkundelehrer am Kuseler Gymna-



Xaver Jung hat sich schon früh mit überregionalen Politikfeldern befasst – nun greift er nach einem Bundestagsmandat.

—FOTO: SAYER

sium – bestätigte der RHEINPFALZ sein Interesse an der Kandidatur und bezeichnete sie „als Chance für den Kreis Kusel und den ländlichen Raum, eine zusätzliche Stimme in Berlin zu bekommen“. Jung will sich keinesfalls „als Kandidat der CDU Kusel sehen, der gegen den Kandidat der CDU Kaiserslautern antritt“, sondern als Kandidat für den gesamten Wahlkreis. Denn er schätzt angesichts der Probleme in der Bundes-SPD und deren fallende Umfragewerte die Chancen vergleichsweise gut ein, den Sozialdemokraten im eher roten Wahlkreis das Direktmandat zu entreißen.

Ähnlich sieht es sein Kreisvorsitzender Otto Rubly. Wenn die Partei „Die Linke“ weiterhin zu Lasten der SPD erstarke und wenn Jung und die hiesige CDU es schaffen, wesentliche Teile der Wähler im Landkreis Kusel hinter sich zu bekommen, „dann kann das ein ganz enges Rennen werden“.

Jung, der nicht nur die Kreistagsfraktion führt, sondern auch Ortsbürgermeister von Rammelsbach ist, hat schon früh Ambitionen für überregionale Aufgaben gezeigt. So verpasste er vor zehn Jahren auf Listenplatz fünf – vier schafften den Einzug – nur knapp den Einzug ins Europaparlament.

Was die CDU nun für die Landratswahl plant, nachdem Jung quasi aus dem Rennen ist, das blieb gestern völlig offen. Rubly sagte, man werde zunächst einmal die Bundestags-Nominierung am 19. November abwarten. Die Entscheidung, ob die Christdemokraten einen Gegenkandidaten zu Hirschberger stellen und, falls ja, wer dies sein werde, solle bis 28. Februar fallen. Der Kuseler Verbandsbürgermeister Stefan Spitzer hat schon länger abgewunken, ebenso sein Wolfsteiner CDU-Kollege Michael Kolter. Einen Bewerber von außerhalb – wie vor acht Jahren versucht – hält Rubly für eher unwahrscheinlich. Er schließt deshalb auch nicht aus, dass die CDU auf einen eigenen Kandidaten verzichtet – wenn man „in Gesprächen mit der SPD eine gemeinsame Lösung für die Probleme des Kreises findet – denn es geht um ihn und die Menschen, nicht um die CDU.“ (wop)

Quelle:

Verlag: DIE RHEINPFALZ Publikation: Westricher Rundschau Ausgabe: Nr.213

Datum: Donnerstag, den 11. September 2008 Seite: Nr.13